**Weltmissionstag der Kinder 2021**

Arbeitshilfen für Gemeinde, Schule und Kita (Vorschule)

[1. Allgemeines zum Weltmissionstag der Kinder 1](#_Toc87294102)

[**a)** **Erklär-Comic zum Weltmissionstag der Kinder** 1](#_Toc87294103)

[**b)** **Hinweise zum Verteilen der Bastelbögen und Begleithefte** 1](#_Toc87294104)

[2. Bildbetrachtung des Plakatmotivs 2](#_Toc87294105)

[3. Die Vorlesegeschichte mit Bildern erzählen in vier thematischen Einheiten 2](#_Toc87294106)

[**Teil 1: Weg zur Krippe** 3](#_Toc87294107)

[**Teil 2: Fürchtet euch nicht!** 5](#_Toc87294108)

[**Teil 3: Helfende Hände** 7](#_Toc87294109)

[**Teil 4: Friede auf Erden** 8](#_Toc87294110)

[4. Namen 10](#_Toc87294111)

1. **Allgemeines zum Weltmissionstag der Kinder**

## **Erklär-Comic zum Weltmissionstag der Kinder**

Den Weltmissionstag der Kinder können Sie den Kindern Ihrer Einrichtung anhand eines kleinen Comics näherbringen. Die einzelnen Bilder des Comics, sowie erläuternde Texte und die richtige Reihenfolge, finden Sie auf unserer Webseite zum Download: [www.sternsinger.de/wmt](http://www.sternsinger.de/wmt)

*Idee für einen Stuhlkreis:*

Drucken Sie die Bilder einzeln aus und legen diese in die Mitte. Nun lassen Sie die Kinder überlegen, welches die richtige Reihenfolge ist und sprechen Sie mit den Kindern darüber, wie die Aktion funktioniert und wie sie sich daran beteiligen können.

## **Hinweise zum Verteilen der Bastelbögen und Begleithefte**

Klären Sie in Ihrer Einrichtung ab, wann und wo die Kinder die Spendenkästchen am Ende des Aktionszeitraums abgeben können. Sie können dies beispielsweise zum Ende der Adventszeit in Ihrer Einrichtung bei der gruppeninternen Advents- oder Weihnachtsfeier tun oder ggf. während der Kinderkrippenfeier Ihrer Pfarrgemeinde. Gottesdienst-Bausteine dazu finden Sie zum Download auf: [www.sternsinger.de/wmt](http://www.sternsinger.de/wmt)

Wenn Sie die Bastelbögen zusammen mit den Begleitheften an die Kinder austeilen, geben Sie den Kindern mit auf den Weg, wo und wann sie die Spendenkästchen abgeben können. Laden Sie die Kinder dazu ein, die Krippenszene und das Spendenkästchen zuhause gemeinsam mit ihren Familien zu basteln und während der Adventszeit die Spendenkästchen mit Geld zu füllen. Das beigelegte Heftchen dient den Familien, die Vorlesegeschichte zuhause nachzulesen und enthält kreative Angebote für die vier Adventswochen.

1. **Bildbetrachtung des Plakatmotivs**

Betrachten Sie gemeinsam mit den Kindern die Krippenszene, bevor die Kinder die Vorlesegeschichte kennenlernen. Je nach Alter der Kinder kann es helfen, das Bild in Einzelteilen anzuschauen. Beispielsweise aufgeteilt in Personen, Tiere und Umgebung. Dazu können Sie entsprechende Teile des Plakats verdecken oder auch die einzelnen Figuren ausdrucken und einzeln betrachten. Die Figuren zum Ausdrucken finden Sie zum Download auf: [www.sternsinger.de/wmt](http://www.sternsinger.de/wmt)

Impulsfragen zur Betrachtung des Plakats oder der Figuren

* Was ist auf dem Bild zu erkennen?
* Was fällt euch besonders auf?
* Was kennt ihr?
* Was kennt ihr nicht?
* Worüber möchtet ihr mehr wissen?
* Was möchtet ihr die Personen auf dem Bild fragen?

*(Sammeln Sie die Fragen und greifen Sie diese, nachdem Sie die Geschichte gelesen haben, wieder auf und beantworten Sie die Fragen gemeinsam.)*

* Welche bekannte Geschichte könnte hier dargestellt sein?

Auf dem Plakat sind Personen zu entdecken, die auch in der biblischen Weihnachtsgeschichte vorkommen. Welche Figur steht für welche biblische Person? Woran ist das zu erkennen?

Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, warum die Personen hier anders dargestellt sind, als sie diese aus der biblischen Geschichte kennen.

Auflösung: Das Bild verlagert die Erzählung der Geburt Jesu in den heutigen Südsudan. Das Elternpaar mit dem Kind steht für die Heilige Familie. Die Kinder und Tiere können als Hirten und Tiere identifiziert werden, die nach der Geburt des Kindes zur Krippe kommen. Die Personen, die am vorderen Bildrand zu sehen sind, bringen Gaben zur Krippe und können daher als die Sterndeuter (= Heiligen Drei Könige) gedeutet werden.

*Mit älteren Kindern kann an dieser Stelle darüber nachgedacht werden, wie eine Krippenszene heute bei uns in Deutschland aussehen würde. Lassen Sie die Kinder eigene Krippenbilder gestalten und hängen Sie diese zum Plakat der südsudanesischen Krippe.*

Im Anschluss an die Bildbetrachtung kann die Vorlesegeschichte gelesen werden.

1. **Die Vorlesegeschichte mit Bildern erzählen in vier thematischen Einheiten**

Die Vorlesegeschichte kann in vier Teilen während der Adventszeit erzählt werden. Hier finden Sie Vorschläge, wie Sie anhand der Geschichte dazu vier Einheiten gestalten können.

**Vorbereitung**

*Drucken Sie die zum Download (*[*www.sternsinger.de/wmt*](http://www.sternsinger.de/wmt)*) angebotenen Bilder aus und schneiden sie diese dem Umriss nach aus:*

* *Rind (ggf. mehrfach ausdrucken, um eine Herde anzudeuten)*
* *Kalb*
* *Leopard*
* *Antilope (ggf. mehrfach ausdrucken)*
* *Affe*
* *Tukul (= Rundhütte)*
* *Stern*
* *Nyamal*
* *Jumma*
* *Mutter, Vater, Kind*
* *Frau mit Wasserkanister*
* *Mann mit Hirsegericht*
* *ggf. ein großes gelbes oder ockerfarbenes Tuch*
* *ggf. ein braunes oder blaues Tuch*

*Für die thematischen Einheiten benötigen Sie zusätzlich:*

* *Teil 1: Großer Pfeil aus Papier mit dem Schriftzug „Weg zur Krippe“; Papier (ggf. mit einem vorgedruckten Pfeilumriss), Stifte; (ggf. weitere Materialien, wenn Sie Hörner aus Gartenschläuchen basteln wollen)*
* *Teil 2: Großer Pfeil aus Papier mit dem Schriftzug „Fürchtet euch nicht!“; ggf. Bastelmaterialien für gefaltete Papierengel*

*Teil 3: Großer Pfeil aus Papier mit dem Schriftzug „Helfende Hände“; Papier, Stifte, Scheren (damit die Kinder ihre Hand malen und ausschneiden können)*

*Teil 4: Großer Pfeil aus Papier mit dem Schriftzug „Friede auf Erden“; ggf. ein großes Plakat, auf dem die Kinder gemeinsam malen können; alternativ einzelne Blätter, die sie am Ende zu einem gemeinsamen Bild zusammenlegen oder zusammenkleben können.*

## **Teil 1: Weg zur Krippe**

|  |  |
| --- | --- |
| **Text der Vorlesegeschichte** | **Bilder für die Boden- oder Tafelgestaltung** |
| *Lesen Sie die Geschichte vor und legen Sie die entsprechenden Bilder in die Mitte eines Stuhlkreises oder hängen Sie diese an die Tafel.* | |
| Wie eine trübe Wolke hing der Staub über der trockenen Savanne. Jumma (ausgesprochen: Dschuma) und seine Schwester Nyamal (ausgesprochen: Njamal) bliesen abwechselnd ins Horn, um die Kühe zurückzurufen. Der Klang war kilometerweit zu hören. Und die Kühe kamen. Aber manchmal hörten auch Viehdiebe den Ruf des Horns. Mehr als einmal hatte das Dorf deshalb schon Teile seiner Herde verloren. Im Land von Jumma und Nyamal, das seit vielen Jahren mehr Krieg als Frieden erlebte, war das leider normal. Die beiden Kinder brauchten heute länger als sonst, um die Rinder zusammenzutreiben. Die Tiere waren durstig und unruhig. Es war Winter im Südsudan und das bedeutete: Es war Trockenzeit. Das Wasser wurde knapp, und die Brunnen versiegten. Das Weideland war abgegrast und versandet. „Geschafft“, stöhnte Nyamal, und wischte sich den Schweiß von der Stirn. Selbst jetzt, am frühen Abend, war es immer noch drückend heiß. Jedes Tier war für Nyamal, Jumma und ihre Familie von unschätzbarem Wert. Die Kühe gaben Milch oder wurden gehandelt. Für die Hirten waren sie lebenswichtig.  Doch Jumma schaute besorgt: Das Kalb mit dem braunen Fleck auf der Stirn fehlte. Wo mochte es sein? War es noch unten am Fluss? „Wir müssen das Kalb finden!“, rief Jumma. Die beiden rannten los. Ihnen blieb nicht viel Zeit. Sie wussten, dass abends viele Tiere zum Fluss kamen. Aber nicht alle Tiere waren friedlich. Die Kinder schlitterten einen Hang hinab und rannten Richtung Ufer. | Ggf. großes gelbes oder ockerfarbenes Tuch, das sie als Landschaft verwenden können  Bild von Jumma  Bild von Nyamal  Bilder von mehreren Rindern |
| **Thematische Einheit zu Teil 1:**  *Wiederholen Sie mit den Kindern zusammen die Geschichte anhand der Figuren und Bilder. Und kommen Sie mit den Kindern ins Gespräch:*  Was erfahren wir davon, wo und wie Nyamal und Jumma leben?  *(Hirten, sie leben im Südsudan, ein Land, das mehr Krieg als Frieden gesehen hat, Trockenzeit, Rinder sind sehr wertvoll, es gibt Viehdiebe und gefährliche Tiere ...)*  Was machen Nyamal und Jumma als sie bemerken, dass ein Kalb fehlt?  *(Sie überlegen, wo es sein könnte und machen sich auf den Weg dorthin.)*  Auch wir sind gerade auf dem Weg. Nämlich auf dem Weg zur Krippe oder auch auf dem Weg nach Weihnachten. Dieser Weg nennt sich auch Advent. Lasst uns gemeinsam überlegen, welche Wegzeichen wir kennen, die uns darauf aufmerksam machen, dass wir auf dem „Weg zur Krippe“ sind?  *Legen Sie den großen Pfeil mit der Aufschrift „Weg zur Krippe“ in die Mitte und tragen Sie zusammen, was den Kindern zum Thema Advent einfällt.*  *(Deko, Adventskranz, Adventslieder, Adventskalender, Barbarazweig, Heilige Lucia ...)*  Alle diese Zeichen zeigen uns, dass wir uns auf dem Weg in Richtung Weihnachten befinden.  Aktion  *Lassen Sie die Kinder einen Pfeilumriss zeichnen und dort hinein ihr liebstes „Adventszeichen“ malen. Alternativ können Sie auch eine Vorlage eines Pfeilumrisses erstellen und diese kopieren und an die Kinder zum Ausmalen zu Verfügung stellen.*  Abschlussgebet  Guter Gott,  wir gehen im Advent auf Weihnachten zu.  Hilf du uns, den Weg zu gehen und  führe du uns an deiner Hand.  Amen.  Basteltipp  Basteln Sie in Anlehnung an das Horn, mit dem Jumma und Nyamal die Rinder rufen, eigene Hörner aus einem Gartenschlauch und Plastiksektkorken.  <https://www.mdr.de/clara/gartenschlauch-horn-bauen-anleitung-clara100.html> | |

## **Teil 2: Fürchtet euch nicht!**

|  |  |
| --- | --- |
| **Text der Vorlesegeschichte** | **Bilder für die Boden- oder Tafelgestaltung** |
| *Legen Sie die Figuren vom letzten Mal in die Mitte und wiederholen Sie kurz, was in der Geschichte bisher geschehen ist. Dann lesen Sie die Geschichte weiter:* | |
| Der Strom schlängelte sich wie eine braune Schlange durch die Dämmerung. Selbst die Büsche waren zum Teil verdorrt. Nyamal konnte Gazellen und Antilopen erkennen, die an der Böschung auf der anderen Seite des Flusses tranken. Von irgendwo kam das Gekreische von Affen. „Siehst du das Kalb irgendwo?“, keuchte Jumma außer Atem. Statt zu antworten bremste Nyamal abrupt ab, indem sie sich an den Ästen eines knorrigen Baumes festhielt. Jumma tat es ihr gleich. Unbeholfen fielen sie ins Gestrüpp unter dem Baum. „Was ist los?“, wollte Jumma fragen, aber seine Schwester bedeutete ihm, leise zu sein. Dann zeigte sie auf einen großen Schatten, der sich am Flussufer entlangpirschte. Die Gazellen wurden unruhig. Eine Antilope hob den Kopf. „Ein Leopard“, flüsterte Nyamal. „Oh, nein! Unser Kalb!“, sorgte sich Jumma, und verstummte mitten im Satz. Erst jetzt bemerkte er, dass sie in ihrem Versteck nicht allein waren. Ein Mann und eine Frau hatten ebenfalls hinter dem Busch Zuflucht gesucht. Ihre Gesichter waren staubig. Sie sahen aus, als wären sie lange unterwegs gewesen. Zudem hatte die Frau einen kugelrunden Bauch, den sie mit beiden Händen umklammerte. „Ihr sucht euer Kalb?“, fragte die Frau mit sanfter Stimme. Jumma fühlte, wie seine Angst von ihm abfiel. | Braunes oder blaues Tuch, zusammengezwirbelt als „Fluss“, auf das gelbe Tuch legen.  Bilder von den Antilopen  Bild vom Leopard |
| **Thematische Einheit zu Teil 2:**  *Wiederholen Sie mit den Kindern zusammen die Geschichte anhand der Figuren und Bilder. Kommen Sie dann mit den Kindern ins Gespräch:*  Was empfinden Nyamal und Jumma, als sie den Leoparden sehen?  *(Angst, sie fürchten sich)*  Auch wir kennen Situationen, in denen wir Angst haben. Oft kann Angst hilfreich sein, weil sie uns hilft, in gefährlichen Situationen besonders vorsichtig zu sein, so wie Nyamal und Jumma vorsichtig werden, als sie den Leoparden entdecken. Aber manchmal haben wir auch Angst vor Dingen, die nicht gefährlich sind und das nur, weil wir sie nicht kennen oder wenn wir uns etwas nicht zutrauen. Gott weiß um diese Ängste. In der Bibel lesen wir oft davon, dass Gott den Menschen immer wieder sagt: Fürchtet euch nicht! Auch in der Weihnachtsgeschichte (Lk 2,10) ruft der Engel, den Hirten auf dem Felde zu „Fürchtet euch nicht!“, als er ihnen die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu verkündet.  *Legen Sie den großen Pfeil mit der Aufschrift „Fürchtet euch nicht!“ in die Mitte.*  Was sagt die Frau zu den Kindern?  *(Ihr sucht euer Kalb?)*  Warum fällt Jummas Angst von ihm ab?  *(Er wird vom Leoparden durch die Worte der Frau abgelenkt; er hat Hoffnung, dass die Frau das Kalb gesehen hat und es ihm gut geht)*  Die Frau wird mit ihren Worten ein wenig wie der Verkündigungsengel in der Weihnachtsgeschichte, der den Hirten „Fürchtet euch nicht!“ zuruft.  Welche Worte helfen uns weniger ängstlich zu sein?  *(z.B. Alles wird gut! Du kannst das! Hab keine Angst! Du bist nicht allein!)*  Aktion  *Die Kinder malen Engel und versehen diese mit Sprechblasen und füllen diese mit einem Satz, der für sie „Fürchtet euch nicht!“ ausdrückt.*  Basteltipp  Wenn Sie mehr Zeit haben, können Sie mit den Kindern auch einfache Engel aus Papier und Filzkugel basteln: <https://www.youtube.com/watch?v=Jb-HJ2soYYE>  Abschlussgebet  Guter Gott,  auch wir haben Angst und machen uns um Vieles Sorgen.  Danke, dass du uns zusagst: Fürchtet euch nicht!  Amen. | |

## **Teil 3: Helfende Hände**

|  |  |
| --- | --- |
| **Text der Vorlesegeschichte** | **Bilder für die Boden- oder Tafelgestaltung** |
| *Legen Sie die Figuren vom letzten Mal in die Mitte und wiederholen Sie kurz, was in der Geschichte bisher geschehen ist. Dann lesen Sie die Geschichte weiter:* | |
| „Es ist in die Richtung dort gelaufen.“ „Da geht es zum alten Tukul von Onkel Buom“, flüsterte Nyamal. Das Tukul von Onkel Buom war eine Hütte, die zur Regenzeit von den Hirten benutzt wurde. Jetzt, in der Trockenzeit, stand sie meist leer. Der Mann wurde hellhörig. „Könnten wir da übernachten? Unser Kind kann jeden Moment kommen.“ Jumma sah zum Fluss, wo der Leopard aufgesprungen war und nun den aufgeschreckten Gazellen hinterherjagte. „Er ist abgelenkt!“, flüsterte Jumma. „Folgt mir.“ Der Mann nickte und half seiner Frau auf die Beine.  Mit der einbrechenden Dunkelheit eilten die vier zu der Hütte. Der kleine, runde Bau hatte schon bessere Tage gesehen. Dennoch waren der Mann und die Frau überglücklich, als sie ins Innere traten und sich erschöpft zu Boden fallen ließen. Aber sie waren nicht allein: Auch das Kalb hatte sich hierhin geflüchtet. Es kauerte zitternd an der Wand, atmete schwer und hatte sich bei der Flucht offenbar am Bein verletzt. „Armes Tier“, sagte die Frau. „Dein Bein kann ich schienen. Wir haben etwas Seil dabei, und hier liegt Holz.“ „Du brauchst erstmal Ruhe und Wasser“, sagte der Mann zu seiner Frau. Die Kinder sahen sich an. Sie wussten, was zu tun war. „Wir holen Wasser für euch“, sagte Nyamal. „Und was zu essen.“ „Und ihr kümmert euch um das Kalb“, bat Jumma. Die beiden Fremden nickten dankbar. | Bild vom Tukul  Bild vom Kalb |
| **Thematische Einheit zu Teil 3:**  *Wiederholen Sie mit den Kindern zusammen die Geschichte anhand der Figuren und Bilder. Kommen Sie dann mit den Kindern ins Gespräch:*  Nyamal und Jumma gehören zum Hirtenvolk der Nuer. Dort wo sie leben, gibt es viele Gefahren. Wenn ihr euch an den Anfang der Geschichte erinnert, wisst ihr vielleicht noch, dass es im Südsudan viele Auseinandersetzungen, Kriege und auch Viehdiebe gibt. Daher sind die Menschen fremden Personen gegenüber oft sehr misstrauisch, weil sie befürchten, dass auch von Fremden Gefahr für sie ausgeht. In unserer Geschichte bemerken die Kinder, nachdem sie den Leoparden entdeckt haben, dass sie in ihrem Versteck nicht alleine sind. Dort sind zwei Fremde, die aussehen, als hätten sie einen weiten Weg zurückgelegt. Obwohl die Kinder Fremden gegenüber sicher misstrauisch sind, schließen sie sich mit ihnen zusammen. Da Jumma und Nyamal auf der Suche nach dem Kalb sind und weil die Frau ihnen sagt, in welche Richtung es gelaufen ist, machen sie sich alle gemeinsam auf den Weg zum Tukul von Onkel Buom. Und tatsächlich, dort finden sie auch das Kalb. Das Kalb hat im Tukul Schutz gefunden und auch die Fremden finden dort eine Herberge. Das Kalb wird verarztet und Nyamal und Jumma machen sich auf den Weg ins Dorf, um Wasser und Essen für die erschöpften Fremden zu besorgen.  *Legen Sie den großen Pfeil mit der Aufschrift „Helfende Hände“ in die Mitte.*  Wer hilft in der Geschichte wem und wie?  *(Fremde helfen das Kalb zu finden und helfen dem Kalb, Kinder helfen den Fremden ...)*  Lasst und überlegen, wie auch wir anderen helfen können.  *(mit anderen teilen, aufräumen helfen, zuhören, wenn jemand hingefallen ist, ihm beim Aufstehen helfen ...)*  Aktion  *Die Kinder malen die Umrisse ihrer Hand ab, schneiden sie aus und schreiben oder malen hinein, wie sie anderen helfen und beistehen können.*  Abschlussgebet  Guter Gott,  Hilf uns, zu sehen, wo wir anderen helfen können.  Schenk du uns offene Augen und offene Herzen für Menschen in Not.  Amen. | |

## **Teil 4: Friede auf Erden**

|  |  |
| --- | --- |
| **Text der Vorlesegeschichte** | **Bilder für die Boden- oder Tafelgestaltung** |
| *Legen Sie die Figuren vom letzten Mal in die Mitte und wiederholen Sie kurz, was in der Geschichte bisher geschehen ist. Dann lesen Sie die Geschichte weiter:* | |
| Dann liefen die Geschwister hinaus in die Nacht und rannten, so schnell sie konnten, nach Hause. Sie berichteten ihren Eltern vom verschwundenen Kalb, vom Leoparden und von den Fremden im Tukul, die dort ihr Kind erwarteten. Sofort kamen Leute aus dem ganzen Dorf und brachten Wasser, eine warme Mahlzeit aus Hirse, eine Decke aus Fell für das Kind – und sogar Farbe, um das Tukul für die Neuankömmlinge schön anzumalen, so wie es in der Trockenzeit Tradition war.  Als Jumma, Nyamal und ihre Eltern mit diesen Geschenken einige Zeit später das Tukul erreichten, war es schon tiefe Nacht. Nur das Licht eines hellen Sterns, der direkt über der Hütte stand, leuchtete ihnen sicher den Weg. Vor dem Eingang saß die junge Frau und hielt ihr neugeborenes Kind im Arm. Ihr Mann war bei ihr, und Tränen des Glücks liefen seine Wangen herab. Ringsum hatten sich die Tiere der Umgebung versammelt und hielten die Köpfe andächtig geneigt, so als würden sie dem Herzschlag des Kindes lauschen – Gazellen, Antilopen, Vögel, Affen, das Kalb mit dem geschienten Bein und sogar der Leopard, der ganz friedlich zwischen den anderen stand. Jumma und Nyamal traten in den Kreis der Tiere, und eine Wärme erfüllte ihre Herzen, die sie so nie zuvor gespürt hatten. | Bild von der Frau mit dem Wasserkanister  Bild von dem Mann mit dem Hirsegericht  Bild vom Stern  Bild der Krippenszene  Bilder der Tiere und Menschen um das Tukul herum anordnen |
| **Thematische Einheit zu Teil 4:**  *Wiederholen Sie mit den Kindern zusammen die Geschichte anhand der Figuren und Bilder. Kommen Sie dann mit den Kindern ins Gespräch:*  Am Ende der Geschichte kommen Nyamal, Jumma, die Menschen aus dem Dorf, der Leopard, das Kalb, die Antilopen und viele weitere Tiere zur Geburt des Kindes zusammen. Die Fremden werden willkommen geheißen und die Tiere kommen friedlich hinzu. Im Südsudan ist die Sehnsucht nach Frieden sehr groß und auch wir kennen Menschen und Situationen, die keinen Frieden finden können. Auch wir sehnen uns nach Frieden. Weihnachten schenkt uns Hoffnung auf einen solchen Frieden. In der Weihnachtsgeschichte heißt es, dass nachdem der Engel den Hirten auf dem Feld zugerufen hat: „Fürchtet euch nicht (...): Heute ist euch (...) der Retter geboren.“, ein ganzes himmlisches Heer kam und rief (Lk 2,14): „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.“  *Legen Sie den großen Pfeil mit der Aufschrift „Friede auf Erden“ in die Mitte.*  Die Engel verkünden mit der Geburt des Jesuskindes den „Frieden auf Erden“. Ein ähnliches Bild, wie es am Ende der Geschichte vor dem Tukul aussieht, können wir auch in der Bibel im Buch des Propheten Jesaja (Jes 11,6-8) in einer Vision, also eine Vorstellung davon, wie es einmal sein wird, lesen. Da heißt es:  „Der Wolf findet Schutz beim Lamm,  der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen,  ein kleiner Junge leitet sie. Kuh und Bärin nähren sich zusammen,  ihre Jungen liegen beieinander.  Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter  und zur Höhle der Schlange streckt das Kind seine Hand aus.“  Wie stellt ihr euch eine solchen Frieden auf Erden vor?  Überlegt, wer würde dann nicht mehr gegeneinander sondern füreinander sein?  Aktion  *Lassen Sie die Kinder gemeinsam auf ein großes Plakat malen, auf dem Sie beispielsweise den Umriss einer großen Friedenspause vorab zeichnen (oder als Taube ausschneiden) können. Die Kinder sollen ihre Vision vom „Frieden auf Erden“ malen. Ggf. können Sie die Kinder auch auf einzelne Blätter ihre Vision malen lassen und im Anschluss diese zusammenfügen.*  Abschlussgebet  Guter Gott,  wir hoffen auf den Frieden in der Welt.  Schenke du uns die Zuversicht und den Glauben daran, dass Frieden möglich ist,  und den Mut, selbst am Frieden mitzuarbeiten.  Amen. | |

1. **Namen**

Die Namen aus der Vorlesegeschichte haben beim Hirtenvolk der Nuer folgende Bedeutungen:

Jumma = Freitag (ein Kind, mit diesem Namen, wurde an einem Freitag geboren)

Nyamal = Tochter des Friedens

Buom = Stärke

Nehmen Sie dies zum Anlass, sich mit Namen auseinanderzusetzen. Material finden Sie dazu auf unserer Webseite: <https://www.sternsinger.de/bildungsmaterial/fuer-die-kita/kita-in-deutschland-und-weltweit/ich-und-mein-name/>

*Texte, Ideen: Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger’, Anne Herter*

*Text Vorlesegeschichte: Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger’, Andreas Gloge*